

Integrationslotsen im Sport

Das Projekt im Überblick



Das Projekt „Integrationslotsen im Sport“, das 2016 in Schleswig-Holstein gegründet wurde, wurde vor allem für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund ins Leben gerufen. Die 46

Integrationslots*innen des Projekts verteilen sich über das ganze Bundesland und werden aus „Integration durch Sport“ (IdS)-Bundesmitteln sowie Mitteln der EU und des Landesministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration finanziert.

Das vorrangige Ziel der Integrationslots*innen ist es, Geflüchtete, Migrant*innen und sozial benachteiligte Menschen durch und in den Sport zu integrieren. So soll auch über den Sport hinaus die Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens erleichtert werden. Die Integrationslots*innen mit Migrationshintergrund dienen zudem als Multiplikator*innen, indem sie neue Teilnehmende und freiwillig Engagierte für die Arbeit im Projekt gewinnen.

Bedeutung und Umsetzung von Integration durch Sport

Ein Kieler Integrationslotse

Aziz Youssef, ein kurdischer Syrer, lebt seit zwei Jahrzehnten in Deutschland. Schon bevor er 2014 nach Kiel umgezogen ist, war er auf vielen Ebenen für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund aktiv, unter anderem als Mitglied des Dortmunder Integrationsrats. Seit er in Kiel wohnt, begleitet Aziz eine Gruppe Geflüchteter und unterstützt sie bei der Integration in verschiedene Kieler Sportvereine. Obwohl die Gruppe der von ihm betreuten geflüchteten Menschen seit 2015 immer größer wurde, liefen viele Initiativen und Hilfsersuche bei Stadt und Verwaltung zunächst ins Leere. Über die Studierendengruppe „Kiel hilft Flüchtlingen“ kam Aziz schließlich zum Landessportbund. Nachdem er dort von seiner Arbeit berichtete, wurde er an das Integrationslotsenprogramm herangeführt und schloss die dreiteilige Ausbildung zum Integrationslotsen im Jahr 2017 ab. Seitdem ist er für den Kieler Sportverband als Integrationslotse aktiv und hilft geflüchteten Menschen in und um Kiel in allen Lebenslagen.

Seine eigenen Erfahrungen mit der Integration in Deutschland helfen Aziz Youssef dabei, die Bedürfnisse und Herausforderungen der Zielgruppe zu verstehen und zu überwinden. Hilfreich sind vor allem die Vernetzungsmöglichkeiten über den Kieler Sportverband in die Stadtgesellschaft und Verwaltung sowie Kontakte zu anderen Integrationslots*innen im ganzen Bundesland und den Vereinen vor Ort.



Bild 1 Integrationslots*innen und Zielgruppe bei einem Ausflug

Projekt „Integrationslotsen im Sport“

Das Corona-Jahr 2020

Die Integrationslots*innen bieten ein breites Angebot an unterschiedlichen Aktivitäten und Maßnahmen in Kiel an. Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Möglichkeiten im Jahr 2020 jedoch leider eingeschränkt und es konnte nur sehr vorsichtig und zurückhaltend agiert werden. Als Integrationslotse beim Kieler Sportverband half Aziz Youssef im vergangenen Jahr vor allem mit Übersetzungen von Corona-Maßnahmen und stand über WhatsApp und eine Facebook-Gruppe im engen Austausch mit der Zielgruppe in Kiel.

Während der Schulschließungen im ersten Lockdown im April und Mai 2020 war vor allem auch Nachhilfe und Kinderbetreuung ein wichtiges Angebot des Lotsen, da viele Kinder und Jugendliche in der Zielgruppe zu Hause keine ausreichende Unterstützung beim Spracherwerb erhalten haben. Unterstützt wurde Aziz dabei auch durch seine Frau, die ebenfalls als freiwillige Engagierte in der Kinder- und Jugendbetreuung sowie in der Nachhilfe aktiv war.

Sportliche Aktivitäten

Gemeinsam mit dem Kieler Sportverband ist Aziz mit sportlichen Angeboten nah an der Zielgruppe und hat auch einen Sportverein für geflüchtete Menschen gegründet, der mittlerweile über 100 Mitglieder umfasst. Gemeinsam mit einem anderen Verein konnte eine erste Herrenmannschaft gegründet werden. Die Sporthalle wird von Kieler Sportverband zur Verfügung gestellt und durch die vielen freiwillig Engagierten des Vereins genutzt. An Samstagen gab es vor den pandemiebedingten Einschränkungen ein offenes Kindersportangebot, was auch von Nicht-Mitgliedern genutzt werden konnte. Der Integrationslotse hat außerdem schon viele seiner Schützlinge zur Schiedsrichterausbildung begleitet und beim Lernen und der Ausbildung unterstützt.

Allround-Talent und Netzwerker

Auch wenn die Integrationslots*innen ein Projekt des Landessportverbands sind, bringen die engagierten Menschen vielfältige Talente mit sich und befassen sich mit den unterschiedlichsten sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben. Neben den sportlichen Angeboten und der Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe hat der Sportlotse schon bei der Wohnungssuche geholfen, Nachbarschaftsstreitigkeiten geschlichtet, Menschen beim Ausfüllen von Formularen unterstützt oder bei Amtsbesuchen begleitet, Ausbildungs- und Arbeitsplätze vermittelt und vieles mehr. Aziz beschreibt seine Aufgaben so:

„Man hat keine bestimmte Aufgabe. Man macht alles, was für die Menschen notwendig ist.“

Der wichtigste Erfolgsfaktor sei bei seinem Engagement immer ein großes Netzwerk. Über die Jahre hat er sich so Kontakte bei der Handwerkskammer, dem Jobcenter, verschiedenen städtischen und öffentlichen Einrichtungen, wie dem Forum für Integration oder der Zentrale für traumatisierte Menschen und Kinder, aufgebaut. Gerade über die Handwerkskammer gelingt es immer wieder, Menschen in Ausbildungsplätze zu vermitteln, die Aziz über den Sport kennengelernt hat.

Zuletzt hat Aziz vor allem versucht, Lokalpolitiker*innen auf das Thema aufmerksam zu machen und Bedarfsanalysen angestoßen, um vorzustellen, was diese Gruppen von Menschen brauchen. Gerade in den vergangenen Jahren ist die Wahrnehmung der Politik auf kommunaler Ebene gewachsen. Dennoch ist es nach wie vor wichtig, dass die Migrant*innenselbstorganisationen den Weg zur Politik suchen und nicht auf die Politik warten. Dafür will Aziz sich weiter einsetzen.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Arbeit der Integrationslots*innen schafft Möglichkeiten der Vernetzung, Teilhabe und Integration. Die sportlichen Angebote schaffen die Voraussetzungen, mit der Zielgruppe einfach in Kontakt und in den Austausch zukommen. Über die weiterführende Vernetzungs- und Unterstützungsangebote, die Aziz und seine vielen Kolleg*innen der Zielgruppe in Schleswig-Holstein anbieten, wurden und werden eine Vielzahl von Menschen erstmalig oder vertieft in die Gesellschaft integriert. Aus Sicht von Aziz ist Sport dabei der ideale Anstieg:

„Man duzt sich im Sport, kommt einfach in Kontakt. Gleichzeitig gibt es Rechte und Pflichten; ein System, an das man sich halten muss.“

Durch die mittlerweile mehrjährige Arbeit der Integrationslots*innen in Kiel haben sich die Vereine mehr und mehr für die Zielgruppe geöffnet und viele von ihnen als neue Vereinsmitglieder integriert. Gerade durch eine wachsende Anzahl von Übungsleiter*innen und Schiedsrichter*innen mit Migrationshintergrund hat sich vieles verbessert und es herrscht ein offenerer Umgang unter allen Mitgliedern.

Ausblick

Auch zukünftig werden die Integrationslots*innen eine zentrale Rolle für die Erreichung der Ziele des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ in Schleswig-Holstein spielen. Sie stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund und der Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Akteur*innen dar.

Für das Gelingen dieser Arbeit ist aus Sicht des interviewten Integrationslotsen Aziz Youssef vor allem die Vernetzung zwischen den Integrationslots*innen im ganzen Bundesland (und auch darüber hinaus) sowie eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung der freiwillig Engagierten notwendig. Seminarangebote will Aziz auch zukünftig regelmäßig besuchen, um sich weiter mit den anderen Engagierten im Bundesland zu vernetzen und stets weiter dazuzulernen.